Richtlinie zum „Software-Sprint“

Open Source Ratsinformationssystem (Meine Stadt Transparent)

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:

Schütze & Hößl GbR – Open Source Ratsinformationssystem

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS17S21 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Alle großen Städte und viele Gemeinden verwalten ihre gesamte Ratsarbeit in sogenannten Ratsinformationssystemen, zu denen es in der Regel auch einen öffentlichen Zugriff gibt. Leider sind fast alle dieser Systeme veraltet und für Bürger und Politiker gleichermaßen schlecht zu bedienen. In diesem Projekt soll der Prototyp eines neuen Ratsinformationssystems (RIS) entwickelt werden. Das System soll dabei eigenständig funktionieren, wobei sich beliebige Datenquellen importieren lassen. Zentral ist neben einer leicht verständliche Weboberfläche eine mächtige Suche, da sonst die schiere Zahl an Dokumenten eine effektive Recherche verhindert.

Die wichtigsten Arbeitsschritte waren:

- Datenmodell: Erstellen und Dokumentieren eines geeigneten Datenmodells
- Qualitätssicherung durch automatisierte Tests
- Ein Backend auf Basis dieses Datenmodells
- Entwicklung eines Imports auf Basis des Standards OParl
- Einrichtung eines Suchdienstes
- Entwicklung der Benutzeroberfläche
- Einrichtung eines Benachrichtigungssystems, das gezielte Benachrichtigungen schickt, aber keine allgemeinen Info-Newsletter. Es werden keine Spam-E-Mails verschickt.

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

In Städten, welche die Plattform „Meine Stadt Transparent“ einsetzen, wird die Arbeit der Stadtverwaltung sowie des Stadtrats den Bürgerinnen und Bürgern leichter zugänglich gemacht. Es erleichtert ihnen einerseits die gezielte Recherche nach Themen, erlaubt es andererseits, auch dauerhaft auf dem Laufenden zu bleiben, welche politische Entscheidungen vor Ort getroffen werden. Durch die Suche, die Verlinkung zwischen den Seiten und eine einheitliche Nomenklatur wird der Zugriff und das Verständnis von Primärquellen deutlich erleichtert.

In Städten, die bereits eine OParl-Schnittstelle bereitstellen, kann die Plattform außerdem mit geringem Aufwand von interessierten Bürgerinnen und Bürgern selbst betrieben werden.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Wir konnten alle wesentlichen geplanten Funktionen in einer ersten vorzeigbaren Version implementieren und die Praxistauglichkeit anhand einer Stadt (Jülich) zeigen. Die Seite, die daraus entstand, ist unter https://meine-stadt-transparent.de zu sehen. Sie bietet eine Vielzahl an Funktionen:

- Übersichtliche Darstellung aller Rahmendaten des Stadtrats, die von der Stadt maschinenlesbar zur Verfügung gestellt werden (Wer sitzt im Stadtrat? Welche Fraktionen gibt es? Wann finden Sitzungen statt und welche Themen werden auf den Sitzungen behandelt?)
- Gut 15.000 Dokumente sind leicht per Volltext durchsuchbar. Die Suche lässt sich nach verschiedenen Kriterien einschränken (erwähnte Personen, Organisation, Ortsbezug, Datum)
- Alle Dokumente werden automatisch nach Orten in der betreffenden Stadt durchsucht. Die Ergebnisse werden auf einer Karte eingezeichnet.
- Es ist möglich, einzelne Suchabfragen zu abonnieren und sich darüber per E-Mail zu informieren. Dazu ist ein Login per E-Mail-Adresse und Passwort, sowie über Facebook und/oder Twitter möglich. Es wird nur über diese abonnierten Suchbegriffe informiert und darüber hinaus keine Werbung verschickt oder anderweitige Info-E-Mails verschickt. Nein wirklich nicht. :)

Generell ist die Seite von vornherein darauf ausgelegt, leicht anpassbar zu sein: sowohl das Layout als auch der Aufbau der Seite lassen sie über ein Templating-System leicht anpassen. Die Software ist vollständig internationalisiert, sodass eine Übersetzung der Oberfläche in eine andere Sprache leicht möglich ist. Abhängigkeiten von externen Diensten wurden möglichst flexibel gehalten: beispielsweise lassen sich sowohl bei den verwendeten Karten-Kacheln, beim Geocoding-Anbieter oder auch dem Mail-Versender alternative Dienste einbinden. Das soll es weiteren Interessierten möglichst einfach machen, die Software bei sich zu installieren. Dafür wird auch eine ausführliche Technische Dokumentation zur Verfügung gestellt. Dazu sichern wir die Qualität mit automatisierten Tests, Continuous Integration und verschiedenen weiteren Tools.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Primäre Zielgruppen sind einerseits zivilgesellschaftliche Initiativen, die die Stadtratsarbeit vor Ort transparenter machen wollen. Aber auch Stadtverwaltungen selbst, wenn diese eine Open-Data-

Plattform für Bürgerinnen und Bürger schaffen wollen. Dazu können sie nun auf die entwickelte Open Source Lösung zurückgreifen, die sich leicht nach ihren Wünschen anpassen können. Dabei gewinnt die Stadt selbst genau wir Bürgerinnen und Bürger.

Wir sind derzeit im Gespräch mit verschiedenen Interessenten, die die Software einsetzen wollen. Wir bereits Pläne für weitere Funktionen, die es nicht in den Umfang dieses Projekts geschafft haben, die wir privat oder mit einem zukünftigen Partner/Auftraggeber umsetzen wollen.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Die Historie für die in der Datenbank gespeicherten Objekte hat sich als schwieriger als erwartet herausgestellt, da der verwendeten Bibliothek einige Funktionen fehlen (Vergleiche zwischen Versionen und die Darstellung von n-zu-m-Beziehungen). Wir erfassen daher nur die Historie einzelner Objekte und deren 1-zu-n-Beziehungen und bieten die Historie nur bei einem Objekttyp (den Sitzungsvorlagen) zur Auswahl an.

Auch auf den ursprünglich angedachten OParl-Export von angereicherten Daten haben wir verzichtet, da diese Funktion bereits vom OParl-Mirror von Politik bei Uns (https://politik-bei-uns.de/info/schnittstelle, https://mirror.oparl.org/system) angeboten wird.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Eine Testinstallation, die das Projekt anhand der Daten der Stadt Jülich demonstriert, gibt es auf der Seite https://meine-stadt-transparent.de/.

Eine Beschreibung der Funktionalität auf deutsch gibt es auf der Unterseite https://meine-stadt-transparent.de/info/about/ .

Eine englischsprachige technische Dokumentation gibt es unter dem Quellcode auf der Seite https://github.com/meine-stadt-transparent/meine-stadt-transparent

Wir haben außerdem außerhalb des Projekt kurze Vorträge zur Vorstellung des Projekts erstellt.

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Aufgrund von persönlichen Gründen, hauptsächlich Krankheit, konnte insgesamt nicht ganz so viel Arbeitszeit in das Projekt investiert werden wie ursprünglich veranschlagt – der Kostenplan wurde daher knapp unterschritten.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Es gab eine enge Abstimmung mit den Entwicklern des OParl-Standards und Politik bei Uns. Es wurden in unserem Projekt der Software „liboparl" erweitert, da wir diese für den OParl-Import benötigt haben.

Für die Testinstallation mit der Stadt Jülich wurde auf die OParl-Schnittstelle der Stadt zugegriffen. Diese wurde im Rahmen der OpenNRW-Initiative entwickelt und von der Stadt für dieses Projekt

freigegeben. Wir haben im Rahmen des Projekts auch Feedback zur OParl-Implementierung dieser Schnittstelle gegeben.